



Bauernbundball

Das Geld für die Damenspende kommt schon jetzt Hochwasseropfern zugute. Seite 14

Uni-Kliniken

Drei Kliniken des Landes im Industrieviertel werden zu Universitätskliniken. Seite 15

NÖ-Kandidat

Maria Taferl geht ins Rennen um den Titel „Schönster Platz Österreichs“. Seite 19



1.000 Bauern, 70 Sonderkulturen, 5.000 Hektar

Die Firma Waldland feierte ihr 40-Jahr-Jubiläum mit 8.000 Besucherinnen und Besuchern. Seite 14

FOTO: WALDLAND

Bauern stellen Forderungen an kommende Regierung

Beim Landesbauernrat in St. Pölten forderten die Vertreter der **Landwirtinnen** und **Landwirte** einmal mehr ein klares Bekenntnis zum Berufsstand.



Wortmeldungen von den Landeskammerräten Diana Müller oder Richard Schober gab es zur Analyse der Nationalratswahl. **LK-Präsident** Johannes Schmuckenschlager fordert: „Bei den **Bauern** darf nicht gespart werden.“

Vergangenen Freitag trafen sich die Spitzenfunktionäre des Niederösterreichischen Bauernbundes zur großen Wahlanalyse. Im Landesbauernrat, dem höchsten Gremium der heimischen Bauernbündlerinnen und -bündler, standen dabei auch die Forderungen an die nächste Bundesregierung im Fokus. Bauernbund-Obmann und LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf gab dabei die Marschrichtung vor: „Wir stehen für klare Sprache, harte Arbeit und bodenständige Leistungsbereitschaft. Deshalb jetzt eine klare Analyse und dann sofort wieder harte Arbeit für die Bäuerinnen und Bauern. Auf den Punkt gebracht heißt das: Mehr Landwirtschaft und weniger Zettelwirtschaft – und zwar in allen Bereichen.“

„Mehr Landwirtschaft und weniger Zettelwirtschaft.“

STEPHAN PERNKOPF

Klare rote Linie bei Eigentumssteuern

Das ist gerade für die bäuerlichen Betriebe in Niederösterreich wichtig, wie Landwirtschaftskammer-Präsident Johannes Schmuckenschlager bestätigt. Genau diese überbordenden Regulierungen sorgen für viel Aufwand ohne sichtbaren Mehrwert. Deshalb ist auch die Entbürokratisierung in allen Bereichen zentral: „Unsere Bäuerinnen und Bauern sind mit immer mehr Gesetzen, Normen und vor allem Verboten konfrontiert. Das schränkt die bäuerliche Arbeit massiv ein und gefährdet die Versorgungs-

sicherheit.“ Im Hinblick auf die Betriebsübergaben an die nächste Generation in den bäuerlichen Familien zeigt sich Schmuckenschlager kampfbereit, insbesondere bei den aktuellen Forderungen im Bereich der Eigentumssteuern: „Unsere Familien verdienen Respekt und Unterstützung und nicht neue Steuern. Als Bauernbund setzen wir hier klar eine rote Linie. Diese Mehrbelastungen wird es mit uns nicht geben.“

„Unsere Familien verdienen Respekt und Unterstützung und nicht neue Steuern.“

JOHANNES SCHMUCKENSCHLAGER

Im Gegenteil, die kommende Bundesregierung darf nicht auf den Gedanken

kommen, bei den Bauern zu sparen oder etwas holen zu wollen. Sie muss sich umgehend für die Inflationsanpassung der EU-Agrargelder einsetzen und damit die bäuerlichen Existenzen und die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln absichern.“

Die EU-Mittel aus der Gemeinsamen Agrarpolitik sind weiterhin nicht an die Inflation angepasst worden. Österreich hat hier, mit Unterstützung der Länder, bereits gehandelt. Dieses Modell, so die Forderung des Niederösterreichischen Bauernbundes, muss nun auch in der Europäischen Kommission umgesetzt werden. Das ist ein wichtiger und notwendiger Ausgleich für die erheblichen Mehrbelastungen der vergangenen Jahre für die Bäuerinnen und Bauern.

Starker Wahlkampf unter den Bauern

Bauernbund-Direktor Paul Nemecek lobt den intensiven Wahlkampf der niederösterreichischen Bäuerinnen und Bauern sowie ihr unnachgiebiges Engagement mit kreativen Ideen: „Unsere Mitglieder haben alles gegeben und entscheidend dazu beigetragen, dass in Niederösterreich der erste Platz gehalten werden konnte. 100 Erntegespräche in den Sommermonaten zur intensiven Erntezeit, 20 große Landschaftselemente – eines in jedem Bezirk – und die XXL-Werbung der Bauernbundjugend für Klaudia Tanner auf einem Acker im Waldviertel führten zu einer enormen Online- und Medienresonanz sowie zu einer starken Mobilisierung. Das alles wurde mit einem guten Vorzugsstimmenergebnis für

die Kandidatinnen und Kandidaten des NÖ Bauernbundes belohnt, die im Vergleich zur Sensations-Nationalratswahl 2019 sogar besser abgeschnitten haben. Gegen den Trend im Bund und im Land – das ist eine außergewöhnliche Leistung und ein echter Lichtblick. Danke an alle, die hier mitgewirkt haben!“

Diese Einschätzung des starken Wahlkampfes bestätigt auch eine aktuelle Demox-Analyse. In Niederösterreich wählten knapp zwei Drittel der Bauern die ÖVP – mehr als im Bundeschnitt der österreichischen Bauern und mehr als doppelt so viele im Vergleich zum Gesamtergebnis von 30 Prozent der ÖVP in Niederösterreich. Das war ein entscheidender Baustein für den Erhalt des ersten Platzes in Niederösterreich für die ÖVP.